

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

TE OGH 1988/10/20 8Nd8/88

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 20.10.1988

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat durch den Hofrat des Obersten Gerichtshofes Hon.Prof.Dr.Griehsler als Vorsitzenden sowie die Hofräte des Obersten Gerichtshofes Dr.Kropfitsch, Dr.Huber, Dr.Schwarz und Dr.Graf als weitere Richter in der Rechtssache der klagenden Partei Dipl.Ing. Wilhelm P***, Gesellschafter, 4822 Bad Goisern, Bahnhofstraße 218, wider die beklagte Partei Dr.Erich D***, Rechtsanwalt, 4600 Wels, Maria Theresia-Straße 19, wegen "Feststellung der Gültigkeit des § 114 Abs. 4 KO", infolge Rekurses und Nichtigkeitsbeschwerde der Wilhelm P*** Hoch- und Tiefbau Gesellschaft mbH und Co KG, Wilhelm P*** Hoch- und Tiefbau Gesellschaft mbH, H*** Eigentumswohnungen Gesellschaft mbH, D*** Eigentumswohnungen Gesellschaft mbH, Wilhelm P*** Internationale Hoch- und Tiefbau Gesellschaft mbH, des Dipl.Ing. Wilhelm P***, 4822 Bad Goisern, Bahnhofstraße 218, der Karin P***, Martina S***, Ulrike P***, Heide P***, Sigrun P*** und des Wilhelm P*** jun., in nichtöffentlicher Sitzung den

Beschluß

gefaßt:

Spruch

Das als "Rekurs und Nichtigkeitsbeschwerde" bezeichnete Rechtsmittel wird zurückgewiesen.

Text

Begründung:

Der Oberste Gerichtshof hat mit dem Beschuß vom 19. September 1988,8 Nd 8/88, den Delegierungsantrag des Dipl.Ing. Wilhelm P*** zurückgewiesen.

Gegen diesen Beschuß hat der Genannte im eigenen Namen und namens "aller Firmen und Frau Karin P***" "Rekurs und Nichtigkeitsbeschwerde" eingebracht.

Rechtliche Beurteilung

Dieses Rechtsmittel ist als unzulässig zurückzuweisen, weil Beschlüsse des Obersten Gerichtshofes einer weiteren Anfechtung nicht unterliegen. Im übrigen fehlt den von Dipl.Ing. Wilhelm P*** vertretenen Personen und den weiters im Kopf des Schriftsatzes genannten Personen in diesem Verfahren auch die Berechtigung zur Verfahrensbeteiligung.

Auf die in dem unzulässigen Rechtsmittel neuerdings behauptete Befangenheit der Mitglieder des erkennenden Senates ist nicht einzugehen, weil es sich auch diesmal wieder nur um - ohne konkrete Sachbehauptungen - in der vom Rekurswerber schon wiederholt geoffenbarten Absicht einer Lahmlegung der Rechtsprechung geäußerte mutwillige und daher unzulässige pauschale Verdächtigungen und Beschuldigungen handelt (vgl. auch 8 Nd 11/88 ua).

Anmerkung

E15505

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1988:0080ND00008.88.1020.000

Dokumentnummer

JJT_19881020_OGH0002_0080ND00008_8800000_000

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>